



## Mikrochips als Tierkennzeichnung

Jährlich entlaufen in Deutschland ca. 80.000 Hunde und Katzen ! Ein Großteil von ihnen kann aufgrund fehlender Kennzeichnung seinen Besitzern nicht rückvermittelt werden. Wenn Tiere jedoch gekennzeichnet sind, lassen sie sich eindeutig identifizieren. Mögliche Methoden sind: Halsband-Anhänger, Tätowierungen und Mikrochips. Ideal wäre eine Kombination von allen.

### Anhänger

Hat einen großen Nachteil: Kann zu leicht verloren, abgestreift und entfernt werden. Das Halsband sollte elastisch sein um Verletzungsgefahr der Katze auszuschliessen.

### Tätowierung

Wird an möglichst unbehaarter Stelle (z.B. Ohr, Innenseite des Oberschenkel) gesetzt.

**Vorteil:** Sie ist von jedem leicht zu erkennen und hat die Signalwirkung „ich (Tier) gehöre zu jemandem und bin nicht wild / streunend“.

**Nachteil:** Sie ist schlecht zu erkennen, wenn nachlässig gestochen wurde. Außerdem verwuchert sie eventuell mit der Zeit oder wird von Haaren bedeckt. Zudem können Tätos in den Ohren abgeschnitten (kupiert) werden. Größtes Problem ist aber, dass es unterschiedliche „Hoheiten“ bei der Nummernvergabe gibt: Zuchtverbände und Tierärzte etwa haben eigene Zahlenkombinationen, so dass es leicht zu Dopplungen kommen kann. Außerdem nützen Nummern gar nichts, wenn sie nicht in einem Register erfasst sind. Zudem muss für die Tätowierung das Tier in Vollnarkose gelegt werden (Gesundheitsrisiko).

### Mikrochip

Reiskorngroßer Transponder, der in der Regel auf der linken Halsseite unter die Haut gespritzt wird und sich von dort nicht wegbewegen kann. Mit einem Lesegerät lässt sich die Chip-eigene Nummer auslesen.

**Nachteil:** Für einen Finder auf der Straße ist nicht klar, ob das Tier menschenlos ist oder nicht (die Registrierungsverbände DTSB und Tasso vergeben daher bei Registrierung einen zusätzlichen Anhänger). Außerdem kann nicht „mal eben schnell“ (etwa vor einer Hundesport-Prüfung oder im Tierheim) die Identität des Tieres festgestellt werden - dazu braucht man immer einen Hand-Scanner (Preis ca. 500 Mark). Zudem gibt es neben dem (seit 1996 endlich eingeführten ISO-Standard) immer noch andere Zahlenreihen - das hängt einzig vom Hersteller ab. Doch nicht alle (alten) Standards lassen sich mit einem einzigen (neuen) Lesegerät erkennen. Und auch beim „Chippen“ gilt: Ohne Registrierung und Einsendung der Papiere an die Registrierungsverbände nützt es nichts.

Drei große Hersteller versorgen Deutschland mit den Transpondern, und alle drei vertreiben Chips nach der einheitlichen ISO-Norm: Virbac (eigentlicher Hersteller der Chips: DATAMARS in der Schweiz), Merial (INDEXEL in Frankreich) und Albrecht. Welcher Chip genommen wird, hängt letztlich davon ab, welchen der behandelnde Tierarzt bevorzugt.

Es existieren unterschiedliche **Registrierungsstellen** in Deutschland, die leider untereinander nicht vernetzt sind. Die beiden größten sind das „Haustier-Zentralregister“ von TASSO (Spende erwünscht) und vom Deutschen Tierschutzbund das „Haustierregister“ (Registrierung kostenfrei). Ein kostenpflichtiges Register (ca. 10 Mark) wird von der Tierärztervereinigung angeboten und heißt „IFTA“.

### TASSO e.V.

Frankfurter Str. 20  
65795 Hattersheim  
Tel. (0 61 90) 93 22 14  
Fax (0 61 90) 59 67  
Internet: [www.tiernotruf.org/](http://www.tiernotruf.org/)  
E-Mail: [tasso@tiernotruf.org](mailto:tasso@tiernotruf.org)

### Deutscher Tierschutzbund e. V.

Baumschulallee 15  
53115 Bonn  
Tel. (02 28) 60 49 6-0  
Fax (02 28) 60 49 6-40  
Internet: [www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)  
E-Mail: [bg@tierschutzbund.de](mailto:bg@tierschutzbund.de)

**Die AGT läßt grundsätzlich alle ihre Vermittlungstiere chippen und bei TASSO registrieren.**

**1. Vorsitzende: Christa Becker, Hülsberger Busch 21, 42781 Haan, ☎ (0 21 29) 3 16 49,**

Bankverbindung: Deutsche Bank, Monheim, Konto-Nr: 41 00 103, BLZ 300 700 24

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden.

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

[www.agt-langenfeld-monheim.de](http://www.agt-langenfeld-monheim.de) oder [www.tierschutz-deutschland.de](http://www.tierschutz-deutschland.de)

Infoblatt Stand: 24.06.01